

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 314. Sonntag, den 10. November. 1833.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 5. November gehaltenen 35ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Verlesung des Protokolls der letzt. n Sitzung eröffnete der Vorsitzende (Herr Hutmacherobermeister Hofmann) die Sitzung mit Aufnahme eines neuen Mitgliedes und mit Begrüßung von vier anwesenden Gästen. Sodann bemerkte er, daß es sehr wünschenswerth sey, wenn aus den dem Vereine gehörigen Büchern und Zeitschriften, welche sämmtlichen Mitgliedern zur Benutzung offen stehen, von denen, welche solche zu Hause mit Aufmerksamkeit gelesen, öfter Mittheilungen gemacht werden. Er wolle den Verein heut aus dem „Archive der Merkwürdigkeiten aus dem Reiche der Natur“, wovon das siebente Heft eingegangen sey, auf ein in vielen Fällen sehr heilsames Mittel gegen Brandübersetzungen aufmerksam machen. Es sey die Benzoeinctur, wovon er eine Probe mitgebracht habe, welche in der Versammlung herumgegangen wurde. Herr Prof. Pohl bemerkte, daß die Distelwolle, welche in dieser Beziehung schon früher in dem Vereine productirt war, ein noch wohlfeileres Mittel sey, und daß er um so mehr wiederholt darauf hinzuweisen für nöthig erachte, als man das Heilsame nicht oft genug wiederholen könne und solches gewöhnlich erst durch wiederholte Anregung Eingang finde. Herr Geißler bemerkte, daß die Benzoeinctur auch unter den Schönheitsmitteln, namentlich bei der s. g. Venusmilch, eine Hauptrolle spiele. Darauf theilte der Vorsitzende die Bereitung des weißen Schellacks aus dem dritten Hefte von 1833 der hauswirthschaftlichen Neuigkeiten mit. Herr Tischlermeister Jagobsky gab ein anderes Verfahren an, welches aber festbarer sey und nicht immer gelinge; er wolle daher einmal

einen Versuch mit der in den Neuigkeiten angegebenen Art machen und darüber demnächst in dem Vereine Bericht erstatten. Auch theilte der Vorsitzende aus demselben Hefte eine Nachricht über eine in Braunschweig bestehende Belohnungsanstalt für treues Gesinde mit, was dem Herrn Prof. Pohl Veranlassung gab, in Bezug auf eine neulich im Tageblatte befindliche Anfrage über die Verpflegung des kranken Gesindes, zu bemerken, daß es sehr wünschenswerth sey, wenn sich die Herrschaften vereinigten, eine Cassa zu errichten, aus welcher krankes Gesinde in der Art verpflegt werden könne, daß man der hier kürzlich entstandenen homboparthischen Heilanstalt für ein Billiges die Verpflegung übergebe, was zugleich zur Hebung dieser Anstalt beitragen könne und daher auch wahrscheinlich von dieser unter günstigen Bedingungen eingegangen werden würde. Ferner übergab der Vorsitzende das Octoberheft 1833 von dem Archiv der deutschen Landwirthschaft, welches vom Herrn Prof. Pohl dem Vereine zum Geschenk gemacht worden, und stattete dafür seinen Dank ab. Herr Buchbindermeister Lange zeigte der Gesellschaft sodann gegossene Schrift vor, welche kürzlich von Paris mitgebracht worden, und deren Composition von einer ganz ausgezeichneten Beschaffenheit sey, jedoch kenne man sie noch nicht in allen ihren Theilen. Die Buchstaben seyen zwar auf die gewöhnliche Weise gegossen, doch durch die eigenthümliche Beschaffenheit des Metalls viel geschickter, die Hitze zu ertragen, als die gewöhnliche Masse, weshalb sich ihr Gebrauch besonders den Buchbindern empfehle. Herr Gärtlermeister Rottig erbot sich, die Masse genauer zu prüfen. Derselbe hielt sodann den nachfolgenden Vortrag, welcher viel Beifall fand. „Alles, was auf Hebung der Gewerbe Bezug hat, nimmt unsere ganze Aufmerksamkeit und Theilnahme in Anspruch; deshalb auch besonders in einem hohen Grade der Belücht

Sachsens zu dem großen deutschen Zollverband. Wir sind der Meinung, daß vorzüglich das Wohl der gewerbtreibenden Volksclassen herbeizuführen die Motiven dazu sind, indem dadurch der Betrieb inländischer Gewerbe befördert wird und ausländische Producte dieselben nicht so leicht verdrängen können; durch diesen Verband werden die hohen Regierungen der vereinigten Länder besonders ihr Augenmerk auf Hebung und Beförderung der Gewerbe richten, um zu ihrem Vortheile Concurrenz halten zu können. Das Bestreben jedes einzelnen Gewerbtreibenden, so wie ganzer Vereine, sey nun aber auch dahin gerichtet, schöne und gute Arbeiten zu liefern, damit der hohe Zweck dieser weisen Maßregel nicht verfehlt werde, und auch durch erhöhte Gewerbtätigkeit der löbliche Kaufmannsstand immer mehr Gelegenheit erhalte, durch Einführung roher ausländischer, nicht im Vaterlande zu erzeugende Stoffe, so wie durch Verbreitung inländischer Producte ins Ausland, als ein segensbringender Stand, seine hohe Bestimmung zum Besten des Vaterlandes zu erfüllen. Da es nun in jetzigen Zeiten von großer Wichtigkeit ist, nicht nur nützliche, sondern auch schöne Arbeiten zu liefern, so dürften folgende Bemerkungen hier nicht am unrechten Orte seyn. Die Schönheit ist nach den Lehren der Anthropologie nur in dem Meisterwerke der Schöpfung, dem Menschen, zu suchen, und das vorzüglich im weiblichen Geschlechte, welches man deshalb auch das schöne nennt. Es sind die schönen Wellenlinien, welche sich in den Umrissen des weiblichen Körpers auf verschiedene Art zeigen, welche diesen Begriff bilden. Alles, wovon sich diese sanften Wellen- oder Schönheitslinien auffinden lassen, sey es auf die großartigste, oder subtilste Weise, wird mit Recht schön genannt; so geben z. B. die Wellenlinien der niedern Gebirge, so wie das sanft wogende Meeresmeer, der Landschaft ein schönes Ansehn; selbst der graziöse Gang des Menschen beschreibt in seiner Bewegung eine sanfte Wellenlinie, dergleichen die Erschütterungen der Luft, hervorgebracht durch die Töne der Musik oder der Stimme des Menschen, werden in besondern Fällen als Schönheiten anerkannt. Wo nun der Mensch in seinen Arbeiten die Natur zum Vorbild angenommen und die wellenförmigen oder Schönheitslinien nach der Aesthetik angewendet hat, ist es ihm besonders gelungen, wahrhaft schöne Arbeiten zu liefern; aus welchem Grunde die Antiken größtentheils immer noch als Muster in

ihren gefälligen schönen Formen dienen. Da wo wir oft genannte Linie in den Formen unsrer Arbeiten praktisch angewendet haben, wurde sie immer mit Beifall aufgenommen; wir haben uns aber dieselbe durch die Mathematik auf nachfolgende einfache Weise zu construiren gesucht. Wir nehmen die Länge des Gegenstandes, welchem sie wir geben wollen, als einen Kreisdurchschnitt an, theilen diese Linie in zwei gleiche Theile, und schlagen einen sechsten Theil des Zirkelbogens über die eine Hälfte und denselben Theil unter die andere Hälfte, so daß deren Enden die Linie berühren und zwei davon in der Mitte zusammen stoßen.“ Der Vortragende erläuterte das Gesagte durch das Vorzeigen verschiedener geometrischer Figuren, Verzierungen, Gefäße und Geräthschaften, sowie sämtlicher deutscher großen Buchstaben, an welchen er die Wellenlinien nachwies. Darauf hielt Herr Prof. D. Lindner einen gehaltenen Vortrag über Gewerblehranstalten in Bezug auf das vom Herrn Gärtnormeister Kottig in der vorigen Versammlung vorgetragene. Es entspann sich darüber eine längere Unterhaltung, worauf der Vorsitzende die heutige Sitzung schloß, nachdem er den Vorsitz für die nächste Versammlung auf Herrn Gärtnormeister Kottig übertragen hatte.

St a d t t h e a t e r.

Freitag, den 8. November.

Die schelmische Gräfin, Lustspiel in 1 Acte, von Immermann.

Dieses Product des rühmlich bekannten Immermann, welches wir auf unsrer Bühne sahen, müssen wir unbedeutend und gehaltlos nennen; es bietet, ein paar Scenen abgerechnet, so wenig Interesse dar, daß nur das gute Spiel der darin Beschäftigten es zu heben vermochte. Auch kommen mehrmals Wörter vor, die wohl bei einer zweiten Vorstellung durch mildere ersetzt werden möchten. Warum das Stück „die schelmische Gräfin“ heißt, begreifen wir nicht. „Die kluge Gräfin“ sollte es heißen. Denn allerdings ist es die Klugheit der Gräfin, welche ihren leichtfertigen Gatten auf eine artige Weise zur Rückkehr in ihre Arme zwingt. Vermöchten mehr Frauen so zu handeln, es gäbe weniger unglückliche Ehen, weniger Scheidungen. Der Graf nämlich hat sich in ein hübsches Bauernmädchen verliebt, und besucht sie alle Abende. Die Gräfin erfährt durch das Bauernmädchen des Gatten Leichtfertigkeit und beschließt, durch List dem Dinge ein für beide Theile erfreuliches Ende zu machen. Sie erscheint also unvermuthet, als der Graf bei dem Bauernmädchen ist, und dieser, beschämt, sich auf unrechtem Wege ertappt zu sehen,

verbindet, dem Vorschlage gemäß, das Mädchen mit ihrem Liebhaber, giebt dem glücklichen Paare eine Aussteuer und macht den Bräutigam zu seinem Pächter auf einem 10 Meilen von dort entfernten Gute. Das hatte die vorsichtige Gräfin sich noch besonders bedungen. — Herr Porzing gab den Grafen als zweite Antrittsrolle, und wußte ganz vorzüglich den Berlegenen bei seiner Gemahlin, und den dreisten Eroberer bei dem Bauerndädchen zu spielen. Besonders gelungen war die Scene, wo er wieder zum Fenster in die Stube des Bauerndädchen einsteigt und seine Gemahlin erblickt. — Dem Wagner hatte ihre Rolle richtig aufgefokt und gab sie

trenn wieder. — Dem Schulte stellte die muntere Naivetät der Bauerdirne recht gut dar, nur möge sie nicht in zu großen Muthwillen ausarten. — Herr Linke, als eifersüchtiger Bauerbursche, spielte gar nicht übel.

— a —
Anmerk. d. Red. Die Ueber'sche Oper: „die Falschmünzer“, welche außerdem noch gegeben wurde, hat in diesem Blatte bereits bei früheren Aufführungen ihre Beurtheilung gefunden, nur wollen wir bemerken, daß zu ihrem Vortheile die Besetzung in der Art verändert war, daß die Partie der Mad. Hahn jetzt von Dem. Beckar gesungen wurde.

Redacteur: D. K. Parthausen.

Vom 2. bis 8. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 2. November.

- Ein Mann 35 Jahr, Johann Christian Kammelt, Postillon, in der Sandgasse; starb an der Auszehrung.
 Eine unverh. Mannsperson 25 Jahr, Heinrich Ruppert, Schneidergeselle, im Jakobshospital; st. am Nervensieber.
 Ein Mädchen 3 Jahr, Herrn Johann Wolfgang Meyer's, Bürger's und Schneidermeisters Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an der Halsbräune.
 Ein Zwillingssknabe 2 $\frac{1}{2}$ Jahr, Herrn Johann Karl Gottlob Müller's, Bürger's und Böttchermeysters Sohn, im Böttchergäßchen; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 3. November.

- Eine Frau 52 Jahr, Herrn Ernst Ziegler's, Papierhändlers Ehefrau, aus Halberstadt, in der Ritterstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.
 Ein Mann 40 Jahr, Herr Joseph Hlawatschek, Bacc. der Medicin, am Grimma'schen Steinwege; st. an der Magenverhärtung.
 Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Herrn Heinrich Albert Probst's, Bürger's und Kaufmanns Tochter, am Münzthore; st. am Keuchhusten.

Montags, den 4. November.

- Eine Frau 62 Jahr, Simon Schubert's, Neubleurs Ehefrau, in der Nicolaisstraße; starb an Krämpfen.
 Eine unverheirathete Wöchnerin 21 Jahr, Juliane Friederike Schmerk's, Einwohnerin, im Jakobshospital; st. am Kindbettfieber.
 Ein Mädchen 2 Jahr, Andreas Philipp Behrens's, der Buchdruckerkunst Besessenen Tochter, im Raundörtschen; st. an einer Drüsenkrankheit.

Dienstags, den 5. November.

- Ein Knabe 13 Tage, Friedrich Steuer's, Lohnmarqueurs Sohn, am neuen Kirchhofe; starb an Krämpfen.

Mittwochs, den 6. November.

- Eine Frau 66 Jahr, Johann Friedrich Schüler's, Markthelfers Witwe, in der Johannisvorstadt (Friedrichsstraße); st. an nervöser Brustentzündung.
 Ein Mann 37 Jahr, Johann Gottlieb Richter, Einwohner aus Rochlitz, im Jakobshospital; st. an Geschwulst.
 Eine Frau 25 $\frac{1}{2}$ Jahr, Johann David Mühlner's, Lohnbedientens Ehefrau, am Ranstädter Thore; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Knabe 9 Jahr, Friedrich August Horlich's, Schuhmachergesellens Sohn, Waise, im Georgenhanse; st. am Steckfluß.

Donnerstags, den 7. November.

- Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Herrn M. Karl Friedrich Berl's, Bürger's und Hausbesizers Tochter, im Bühl; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen 7 Monat, Johann Christian Erdmann Thiele's, verabschiedeten sächs. Schützen Tochter, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.

Freitag, den 8. November:

Ein todtgebornes Mädchen, Herrn Johannes Niedel's, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Halle'schen Gasse.

Eine Frau 52 Jahr, Michael Hennicke's, Zimmergesellen's Witwe, im Jakobshospital; starb an Geschwulst.

Ein Mann 36½ Jahr, Christian Friedrich Kühn, vormal. Sicherheits-Beidiener, Versorger, im Georgenhaufe; st. am Schlagfluß.

Eine unverh. Mannsperson 24 Jahr, Friedrich August Kreisch, sächsischer Schütze im dritten Bataillon, im Militairhospital; st. an der Lungenschwindsucht.

7 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhaufe. 4 aus dem Jakobshospital. 1 aus dem Militairhospital. Zusammen 21.

Vom 1. bis 7. November sind geboren:

13 Knaben. 12 Mädchen. Zusammen 25, worunter 1 todtgeb. Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. November: Die Königin von 16 Jahren, oder: Christinens Liebe und Entfagung, Lustspiel nach dem Franz. von Th. Hell. Nürnberg — Herr Forsting.
 Vorher: Der Capellmeister von Venedig, musikalisches Quodlibet von Breitenstein. Peter — Herr Forsting.

Heute, den 10. November 1833,

musikalische Morgenunterhaltung

im großen Saale des Gewandhauses

zum Besten der Armen,

gegeben von

W. Taubert aus Berlin.

Trio, von W. Taubert, für Pianoforte, Violine und Violoncello.

Zwei Lieder, von W. Taubert.

Variationen, von F. Berger, } für Pianoforte allein.

Rondeau, von C. M. v. Weber, }

Schottische Lieder, von Beethoven, für eine Singstimme, mit Begleitung des Pianoforte, der Violine und des Violoncello.

Quartett, von Beethoven (Es dur), für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncello.

Entréebilletts à 8 Groschen sind bei Herrn E. Mühlig (im Handlungslocale der Herren Mühlig und Trefft) und an der Casse zu haben.

Anfang um 11 Uhr Vormittags.

Bekanntmachung.

Daß von Herrn Wilhelm Taubert aus Berlin, welcher dem hiesigen kunstliebenden Publicum bereits hinlänglich bekannt ist, aus eigenem, menschenfreundlichen Antriebe geschene Anerbieten, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Grabau und der Herren Grabau, Müller und Ulrich, ein Concert zum Besten der hiesigen Armen zu geben, dabon wir für letztere nur sehr dankbar annehmen können.

Indem daher solches, mit gütiger Bewilligung der Herren Vorsteher der hiesigen Concertgesellschaft, der von Herrn Taubert erlassenen Ankündigung zufolge, heute, Sonntag, den 10. dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, in dem Concertsaale des Gewandhauses statt finden wird, ist unserer Seits die Veranstaltung getroffen worden, daß Einlaßbilletts à 8 Groschen bei Herrn E. Mühlig, welcher das darauf bezügliche Cassengeschäft gefälligst übernommen hat (im Handlungslocale der Herren Mühlig und Trefft), so wie am Concerttage selbst von halb 11 Uhr an bei der Casse zu haben seyn werden.

Der den Bewohnern Leipzigs eigenthümliche Sinn für Wohlthätigkeit, wie für Kunst, läßt uns hoffen, daß, nächst dem dargebotenen Kunstgenusse, auch der wohlthätige Zweck des Herrn Concertgebers nicht unbeachtet bleiben werde. Leipzig, den 10. November 1833.

Das Armendirectorium.

Abend-Vorlesungen über Experimental-Physik und Chemie für Gebildete beiderlei Geschlechts.

Der Unterzeichnete wird in diesem Winter wiederum einen Cursus von populären, durch Experimente zu erläuternden, Vorträgen über die interessantesten Gegenstände der Physik und Chemie, mit besonderer Rücksicht auf ihre technischen Anwendungen, veranstalten, zu welchem er hierdurch ergeblich einladet. Die Vorträge werden Montags in den Abendstunden von 6—8 Uhr im königl. chemischen Laboratorio (im Schlosse Pleißenburg) statt finden und den 18. November ihren Anfang nehmen. Eintrittskarten à 5 Thaler für den ganzen Cursus sind in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth zu erhalten, woselbst auch eine Uebersicht der abzuhandelnden Gegenstände einzusehen ist. Leipzig, den 9. November 1833.

Otto Linné Erdmann, Professor der Chemie.

Wein-Auction.

Circa 16 Eimer Rudesheimer 1827r und

circa 16 Eimer Scharlachberger 1827r

sollen Freitag, den 15. November, früh von 9 Uhr an, im Kraft'schen Hofe, Brühl Nr. 476, in einer Niederlage, gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden.

Ferdinand Förster.

Versteigerung. Dienstag, den 12. November, früh um 11 Uhr, sollen in der Thomasmühle allhier zwei zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Mühl gehörende sehr brauchbare, besonders dauerhafte Wagenpferde, Langschweife, braun, polnischer Race, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden.

Henke.

Etablissemments-Anzeige.

Die Eröffnung meines Geschäfts als Juwelier und Goldarbeiter habe ich die Ehre, einem geehrten Publicum, wie allen meinen Freunden und Bekannten, anzuzeigen. Durch prompte und reelle Bedienung schmeichle ich mir das Zutrauen und die Zufriedenheit eines geehrten Publicums zu erwerben.

C. J. Wagner, Thomasmühlchen Nr. 107.

Etablissemments-Anzeige. Die Eröffnung meines Geschäfts als Klempner habe ich die Ehre, einem geehrten Publicum anzuzeigen. Alle Arten Bauarbeit von Blech und Zink, Lampen und Kaffeemaschinen, so wie andre Blech- und Messingarbeit, verfertige ich zu billigen Preisen.

Eduard Winter, Petersstraße, in den 3 Königen.

Bade-Anzeige.

Um den Wünschen eines hochverehrten Publicums entgegen zu kommen, so ist das russische Dampfbad die Woche über viermal hintereinander geheizt, nämlich: Donnerstags, Freitags, Sonnabends und Sonntags. Es kann an diesen Tagen von früh bis Abends 9 Uhr gebadet werden.

F. E. Krüger.

Bekanntmachung.

Meine seit mehrern Jahren auf hiesigem Plage im sogenannten Pichhose bestandene

Weinessig-Fabrik

habe ich in mein eignes Haus auf die Johannisgasse Nr. 1304, neben Jangenberg's Gute, verlegt, welches ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch anzeige und um die Fortdauer Ihrer geehrten Aufträge bitte.

Leipzig, den 10. November 1833.

A. H. Fischer.

Empfehlung. Hüte, Capuzen und Häubchen in neuester Fagon sind von heute an fertig zu haben in der Katharinenstraße Nr. 374, eine Treppe hoch; auch werden daselbst Veränderungen jeder Art schnell und pünktlich besorgt.

Verkauf. Kleine Rosa-Tücher für Kinder, à Stück 2 Gr., verkauft

J. H. Meyer.

Verkauf. Ein großer, sehr dauerhafter Wäschschrank in alter Form und ein Kinderbettgestelle stehen für einen höchst billigen Preis zu verkaufen. Wo? wird die Expedition dieses Blattes nachweisen.

Verkauf. Ein sehr angenehmes Gartengrundstück, unweit der Stadt, welches sich zugleich gut verinteressirt, ist zu verkaufen, und in Nr. 375 der Katharinenstraße, 2 Treppen hoch, das Nähere zu erfragen.

Verkauf. Alle Sorten gute Weinseller sind zu bekommen im Weinmäpfchen beim Gärtner Hand.

Verkauf. Ein schöner Papageibauer ist zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verkauf. Mit vorzüglich guten geräuchernten Fleischwaaren, als Cervelat-, Blut-, Bungen-, Sülz- und Knackwürsten, auch ungarischen Rindszungen, zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich
J. S. Lehner, am Barfußbüschchen Nr. 168.

Zu verkaufen ist eine kleine Siegelammlung auf der Johannisgasse Nr. 1322, im Hofe links.

Braunschweiger Trüffelwurst,

Kieler Sprotten, Speckpöcklinge, fließenden Caviar, Brünellen, marinirten Kal, Maccaroni, echt italienische Maronen, empfiehlt
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Extrafiner Trüffel-Liqueur,

à Kanne 14 Groschen, ist zu haben bei

J. F. Schmidt, Destillateur, am Theaterplatze, neben der weißen Taube.

Die erwartete neue Sendung von

Schweizer Kräuter-Oel

für den Haarwuchs ist angekommen bei

Gebrüder Zedlenburg.



Unser Gewehr- und Jagdgeräthschaften-Lager
ist auch dieses Jahr aufs Vollständigste assortirt und bietet
bei Bedarf die grösste Varietät in Form und Preisen dar.
Sellier & Comp.



Jagdmützen in Hochdruck
empfehlen in verschiedenen Façons zu billigen Preisen
Sellier & Comp.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Petersstraße in den 3 Königen, Nr. 116, im Hofe rechts 2 Treppen hoch. Leipzig, am 7. November 1833.
Ernst vom Barge, Schuhmachermeister.

Anerbieten. Für ein Mädchen von 6 Jahren werden einige Theilnehmerinnen am ersten Lese- und Elementar-Unterrichte gewünscht, oder daß dies Kind an solchem Unterrichte in einer Familie Theil nehmen könne. Darauf reflectirende Aeltern werden ersucht, in Nr. 204, 2 Treppen hoch, Anzeige zu machen.

Gesucht wird ein Kindermädchen nicht unter 20 Jahren und welches als solches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auf dem neuen Neumarkte Nr. 607, eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine verständige Person für Kinder, welche sogleich antreten kann. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich oder zu Weihnachten ein Kindermädchen. Sie muß schon bei Kindern gedient haben und Zeugnisse ihrer Sittlichkeit, Ordnungsliebe und Reinlichkeit aufweisen können. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Eine gute Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, nebst Zubehör, wird zu mietzen gesucht. Die Miethe wird pränumerando entrichtet. Hierauf Reflectirende wollen in der Expedition dieses Blattes ihre zu vermiethenden Wohnungen unter der Adresse K. M. E. gefälligst bemerken.

Logis gesucht. In der Katharinenstraße oder Hainstraße wird ein kleines Familienlogis bei anständigen Leuten gesucht. Das Nähere durch die Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In Nr. 240 ist zu Weihnachten ein kleines Familienlogis für 30 Thaler zu vermieten durch den Administrator des Hauses, wohnhaft in Nr. 375.

Zu vermieten ist ein Logis von zwei Stuben und Kammern, zwei Treppen hoch vorn heraus, und auf der Gerbergasse Nr. 1165, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Extra-Concert.

Heute, den 10. November, wird das Musikchor des zweiten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Saale geben, wozu ich um zahlreichgütigen Besuch bitte.
E. Reinhardt, in Lützschena.

Ergebenste Einladung.

Heute, den 10., und morgen, den 11. November, halte ich meine Kirmes, wobei ich meine geehrten Gäste und Gönner mit Karpfen, Gänse- und Hasenbraten, so wie auch mit warmen und kalten Getränken, bestens aufzuwarten bemüht seyn werde. Um gütigen Besuch bittet
J. C. Kloben, Gastwirth in Löbnig.

Einladung zur Kirmes nach Machern.

Nächsten Dienstag, den 12., und Mittwoch, den 13. November, halte ich meine Kirmes, wozu ich alle hohe Gönner und Bekannte höflichst einlade und um zahlreich gütigen Besuch bitte.

Machern, den 10. November 1833.

C. H. Auras.

Einladung. Morgen, Montag, den 11. November, ladet zum Wurstschmaus, nebst andern Speisen, seine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein
A. Thieme, in der Burgstraße.

Einladung. Heute und morgen Abend ladet zu Hasenbraten, Gänsebraten und Apfelsuchen ganz ergebenst ein.
F. Löwenberg, am Markte Nr. 386.

Dankagung. E. E. Hochw. Stadtrathe sage ich hierdurch für die mir zum Abbrennen meines am 6. dies. Mts. statt gesundenen Feuerwerks gütigst ertheilte Erlaubniß meinen innigsten, gehorsamsten Dank. Gleichergestalt kann ich nicht umhin, ob Herr Goldarbeiter Heyne, Zugführer in der 1sten Compagnie der hiesigen Communalgarde und den Herren Gardisten in dieser Compagnie, welche mich an diesem Tage bei meinem obgedachten Unternehmen durch ihren mit der größten Bereitwilligkeit übernommenen Dienst unterstützten, meinen herzlichsten Dank darzubringen.
Leipzig, den 10. November 1833.
Friedrich Seidemann.

Öffentlicher Dank und Quittung.

Auf unsere Bitte für den kranken Carl Schneider zu Raundorf (in Nr. 218 der Spz. Btg.) sind die unten verzeichneten, über Erwartung reichlichen Gaben eingegangen. Indem wir darüber Quittung ablegen, rufen wir, im Namen des Unglücklichen, allen denen, die sich seiner Noth erbarmten — und deren waren so Viele — unsern wärmsten Dank entgegen. Wie hat die schöne Erfahrung einer so reich bethätigten Menschenliebe den gesunkenen Muth des armen Mannes aufgerichtet! Wie weint er mit seiner braven Frau so dankbare Freudenthränen! Wie möchten beide ihren Wohlthätern allen, deren keinen sie kennen, ins Angesicht danken! Wie preisen sie Gott, der die Herzen der Menschen lenkt, wie Wasserbäche!

Krippenhna und Raundorf, den 12. October 1833.

J. C. D. Hauptmann. V. F. Freigang, Rittergutsbesitzer.
Blücher, Erbrichter.

In der Beilage Nr. 268 der Spz. Btg. sind die übrigen eingesammelten Gaben namhaft aufgeführt.
1 Thlr. preuß. C.-A. von Caroline, d. Stadtpost, 1 Thlr. preuß. C.-A. von H., 12 Gr. von J. Bock, 1 Thlr. sächs. C.-A. von J. G. Br., 2 Thlr. C.-A. mit der Bitte um Beförderung, 1 Thlr. C.-A. von H. E. L., 1 Thlr. preuß. St. von J. B., 12 Gr. von H. Z., 4 Gr. von M. B., 8 Gr. von J. K., 4 Gr. von A. L., 1 Thlr. von Mad. Br., 8 Gr. f. d. armen Schneider, 6 Gr. ungenannt, 4 Gr. von O. S., 8 Gr. von P. D. K., 8 Gr. von C. J., 1 Thlr. C.-A. von A. K., 3 Thlr. von Mad. Winkler, 2 Thlr. von einer Dame an der Esplanade, 1 Thlr. von D. Stiefel, 12 Gr. von Hrn. Rintschy, 1 Thlr. von Ungenannten, 16 Gr. desgl., 2 Gr. desgl., 8 Gr. desgl., 1 Thlr. von Hrn. Steinacker, 16 Gr. durch einen Lehrburschen, 2 Gr. von G. E. Dr., 1 Thlr. C.-A. von J. W. B., 1 Thlr. von B. E., 12 Gr. von B. S., 1 Thlr. von L. P., 8 Gr. von B. W.,

2 Thlr. von B. M., 8 Gr. nach Kräften von E. D., 18 Gr. von H. K., 16 Gr. von J. C. Pauli, 1 Thlr. von J. F. A., 12 Gr. von J. G. S., 1 Thlr. von A. W. V., 1 Thlr. von Frau M. Kiedig, 8 Gr. von D. T., 12 Gr. von E. H., 16 Gr. von W., 16 Gr. Wenig aus gutem Herzen, 8 Gr. von M. S., 1 Thlr. 2 Gr. von Z., 1 Thlr. von Hrn. Hutfabr. Haugl, 20 Gr. von K. F., 4 Gr. unbekannt, 1 Thlr. D. Th., 2 Thlr. F. U., 8 Gr. von St., 8 Gr. von Hrn. Berling, 1 Thlr. von L., 4 Gr. von einem Kutscher, 1 Thlr. ungenannt, 8 Gr. von J. G. B., 2 Gr. ungenannt, 8 Gr. von Sch., 8 Gr. von +, 4 Gr. von E. R., 16 Gr. von D. F. S., 8 Gr. von C. G. Fz., 8 Gr. von Sch., 8 Gr. von Wx., 4 Gr. von W., 2 Gr. von M., 2 Gr. von Mad. Sch., 2 Gr. ungenannt, 8 Gr. von Kizing, 12 Gr. von D. K., 1 Thlr. von der Familie Hunger, 8 Gr. von Hrn. Groß, 5 Thlr. 4 Gr. von einer Gesellschaft im Riedelschen Garten, 4 Gr. von einem Dienstmädchen, 4 Gr. von Karol. D., 6 Gr. von Mad. Heinrich, 12 Gr. von Hrn. Schmidt, 8 Gr. von R. L., 4 Gr. von K. H., 12 Gr. von M. S., 8 Gr. von S. M., 1 Thlr. von einer gesunden Schwester und einem kranken Bruder, 1 Thlr. von E. B., 4 Gr. aus gutem Herzen, 8 Thlr. von Frau D. Crusius, 3 Thlr. C. A. von O. v. B. aus Altenburg, 1 Thlr. 8 Gr. von J. F. S., 2 Thlr. C. A. von Kl. K....r in Mittweida, 8 Gr. von JM., 1 Thlr. von Hrn. Krappe, 12 Gr. von L. in Golditz, 12 Gr. von Agnes Karl, 8 Gr. Wenig, aber gern, von einer Witwe, 16 Gr. von F. K. — 18 Thlr. 10 Gr. von auswärts, laut Specification in der Leipziger Zeitung. Summa 83 Thlr. 18 Gr.

Friedrich Neubert, Schneidermeister.

* * * Da ich keine Gelegenheit hatte, meinen Herrn Doctor A. M. zu sprechen, so konnte ich auch meine Abreise diesen Winter nicht unternehmen. Ihr kranker Becher.

* * * Bester K., ich bitte Dich, welcher curiose Geschmack, das Rousseau zu puffsiren.

* * * O wie herrlich, schöne Ida, kleidet Dich die prachtvolle, Dir von Deinem K. A. als Zeichen der Liebe überreichte Porzette!

Familien-Nachricht. Heute entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen, Linna Albine. Dieses traurige Ereigniß unsern werthen Freunden und Bekannten ergebendst anzeigend, bitten wir dieselben um stille Theilnahme.

Schulhaus Leutzsch, den 7. November 1833. Friedrich August und Regina Witke.

Thorzettel vom 9. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Hölzsdienk Schlungis, v. Gera, passiert durch.
Die Dresdner reisende Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Rfm. Wittbauer, v. Lübeck, bei D. Crusius.
Hr. Stud. Fried, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Auf der Magdeburger Gilpost, 14 Uhr: Hr. Def. Lemmert, v. Waldheim, passiert durch.
Auf der Magdeburger Post, 16 Uhr: Hr. Raler Eul, v. Bergen, passiert durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Forstpract. Armann, v. Arnstadt, unbestimmt.
Hr. Rfm. Küstner, v. hier, v. Naumburg zurück.
Hr. Rittergutsbes. Klingenstein, v. Altenberg, v. Kirschbaum.
Hr. Rittmstr. v. Einsiedel, in preuß. Diensten, v. Naumburg, im Hotel de Baviere.

P e t e r s t h o r. Vacat.
H o s p i t a l t h o r.
Hr. Rfm. Schnorr, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s u n d H a l l e ' s c h e s T h o r: Vacant.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Hamburger reisende Post, 18 Uhr.
Der Frankfurter Post-Packwagen, um 10 Uhr.
P e t e r s t h o r. Vacat.

H o s p i t a l t h o r.
Die Annaberger fahrende Post, 19 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. Vacat.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Heinrich, v. Potsdam, unbestimmt.
Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hrn. Rfl. Kohn, a. Rep-pach, Pflugbeil u. Kohse, a. Chemnitz, u. Stirn, a. Mainz, v. Frankfurt a/D., unbestimmt.
Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Gegenborth, v. Braunschweig, unbestimmt.
Hrn. Rfl. Herz, Connenhal und Marum, v. Dessau, in Nr. 473, 487 und 906.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Frankfurter reisende Post, 12 Uhr.
P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r: Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Hr. Baumgärtner, kön. preuß. General-Consul, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Cand. Senff, v. Riga, im schw. Kreuze.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Hr. Fabr. Thomas, a. Schmöln, v. Frankf. a/D., unbest.
K a n s t ä d t e r T h o r.
Hr. Ger. Director Weisich, v. Nebra, und Hr. Cantar Dittie, v. Lübeck, in der Laute.
P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r: Vacat.

Berichtigungen. In Nr. 312, in der Anzeige des Herrn M. Rothe, sind folgende Druckfehler zu berichtigen: 3. 4 Gerücht statt Gericht, 3. 5 Besorgniß statt Besorgung, 3. 6 Sage statt Sache u. 3. 8 Schönfeld, statt Schönefeld.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.